

ler Arbeit, freilich in unterschiedlichen Bereichen der Aufgaben, habe ich dargelegt. Manchmal habe ich den Eindruck einer zu schnellen und zu eifertigen Verliebtheit in das Grundgesetz, in die Bundesrepublik, in der auch ich, liebe Kolleginnen und Kollegen der Rechten, ein Stück des guten Deutschlands sehe, weil da nämlich demokratische Rechte aufgehoben worden sind, deren wir verlustig gegangen sind, das ist alles klar.

(Beifall bei CDU/DA, DSU, Die Liberalen und SPD)

Selbstverständlich, völlig klar. Aber diese eifertige Verliebtheit, die ist es nicht, die uns weiterbringt. Vielleicht bringt uns etwas anderes weiter: daß wir nicht nur das Grundgesetz preisen, sondern auch die Intensität der parlamentarischen Arbeit unserer Kollegen im Bundestag ernst nehmen, die sich heute zehn Stunden Zeit nehmen für die Behandlung eines Vertragswerkes, zu dem wir in dieser kurzen Zeit hier angetreten sind. Das als Wunsch. Ich bedanke mich.

(Beifall bei allen Fraktionen)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Vielen Dank, Herr Abgeordneter Gauck. Damit ist die Aussprache beendet.

Meine Damen und Herren! Das Präsidium der Volkskammer hat gemäß §21 unserer vorläufigen Geschäftsordnung eine namentliche Abstimmung beschlossen. Ich bitte die Mitglieder der Fraktionen, die dafür erforderlichen Stimmkarten gegen Vorlage ihres Abgeordnetenausweises an den Tischen außerhalb des Plenarsaales in Empfang zu nehmen.

Von mir aus rechts, Platzseite: die Mitglieder der Fraktionen der CDU/DA, der DSU und der Fraktion Die Liberalen.

Sowie von mir aus links, Spreeseite: die Mitglieder der Fraktionen der SPD, der PDS, der Fraktionen Bündnis 90/Grüne und DBD/DFD sowie der Abgeordnete der Vereinigten Linken.

Gestatten Sie mir einige Hinweise zur namentlichen Abstimmung. Sie erhalten jeweils drei Stimmkarten, eine blaue für die Ja-Stimme, eine rosafarbene für die Nein-Stimme

(Heiterkeit und Unruhe im Saal)

- ich habe die Farben nicht ausgesucht -

(Heiterkeit)

und eine weiße für die Stimmenthaltung.

(Unruhe im Saal)

Die Stimmkarte Ihrer Entscheidung geben Sie bitte in eine der gläsernen Wahlurnen im Plenarsaal. Das Ende der Stimmabgabe wird durch einmaliges Ertönen des Klingelzeichens angekündigt. Nach dem zweimaligen kurzen Klingelzeichen ist die Stimmabgabe endgültig beendet, und die Schriftführer beginnen dann mit der Auszählung im Innenfoyer, Platzseite, also von hier aus rechts.

Ich bitte, nun die Wahlhandlung vorzunehmen.

(Wahlhandlung)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Meine Damen und Herren! Mir liegt von einem Abgeordneten ein schriftlicher Antrag vor. Ihm ist ein Fehler während der Abstimmung unterlaufen. Er hat eine falsche Karte eingeworfen.

(Heiterkeit)

(Zuruf von der SPD: Der Herr Ullmann!)

Da er sofort, noch während des Wahlganges, den schriftlichen Antrag an mich gestellt hat, das hier richtigzustellen, können wir das auch so akzeptieren. Ich möchte Ihnen mitteilen: Herr Bernd Brösdorf wollte nicht Rosa, sondern Blau einwerfen. Die blaue Karte habe ich hier, so daß wir das im Protokoll vermerken.

(Heiterkeit)

Ich stelle damit fest, daß die namentliche Abstimmung beendet ist. Ich bitte nun die Schriftführer mit der Auszählung zu beginnen.

Wir treten jetzt in die Mittagspause ein und treffen uns um 15.00 Uhr wieder.

(Mittagspause)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Sehr verehrte Abgeordnete! Ich bitte Sie, die Plätze einzunehmen.

Ich möchte Ihnen nun das von den Schriftführern ermittelte Ergebnis der Abstimmung über das Gesetz zum Vertrag über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland vom 18. Mai 1990 auf Drucksache Nr. 24 sowie die Beschlußempfehlung des Ausschusses Deutsche Einheit vom 18. Mai 1990 auf Drucksache Nr. 24 a bekanntgeben:

Abgegebene Stimmen: 385

Ungültige Stimmen: keine

Mit Ja haben gestimmt: 302 Abgeordnete.

(Die Abgeordneten der Koalitionsparteien erheben sich von den Plätzen und spenden starken Beifall.)

Mit Nein haben gestimmt: 82 Abgeordnete.

Enthaltungen: eine

Damit wurden der Vertrag und die Beschlußempfehlung mehrheitlich angenommen (siehe auch Anlage 8).

Stellvertreter der Präsidentin Frau Dr. Niederkirchner:

Meine Damen und Herren, wir setzen die Tagung mit dem Tagesordnungspunkt 3 fort:

Beschlußempfehlung des Rechtsausschusses Gesetz über die Inkraftsetzung von Rechtsvorschriften der Bundesrepublik Deutschland in der Deutschen Demokratischen Republik (2. Lesung) (Drucksache Nr. 29 a)

Das Wort zur Berichterstattung hat das Mitglied des Rechtsausschusses der Volkskammer, der Abgeordnete Lothar Barthel. Ich bitte ihn, das Wort zu nehmen.

Barthel, Berichterstatter des Rechtsausschusses:

Frau Präsidentin! Meine verehrten Damen und Herren! Es fällt mir sehr schwer, nach dieser Entscheidung, die eigentlich feucht begangen werden mußte, ein so trockenes Gesetz,

(Beifall, vor allem bei CDU/DA)